

Stadt Neckarbischofsheim

N I E D E R S C H R I F T



über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim am

23. Juli 2013

im **Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses, Hauptstraße 27**, in Neckarbischofsheim

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende: Bürgermeisterin Tanja **Grether**

Stadträte: Karin **Bender**, Norbert **Benz**, Edith **Bräumer**, Walter **Freudenberger**, Peter **Haffelder**, Hans Peter **Jelinek**, Thomas **Mayer**, Gerold **Rossel**, Hans **Rossel**, Erhard **Rupprecht**, Georg **Zwölfer**

Verwaltung: Hack, Böhm, Herbold

Es fehlten als entschuldigt: Heike **Jacobs**, Rüdiger **Knapp**, Steffen **Scherb**

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Sitzung durch Ladung vom 15. Juli 2013 ordnungsgemäß eingeladen worden ist. Zeit, Ort und Tagesordnung für den öffentlichen Teil sind am 19. Juli 2013 im Nachrichtenblatt bekannt gegeben worden.

01. Zustimmung zu der Sitzungsniederschrift vom 25. Juni 2013

Stadtrat Gerold Rossel führt zu TOP 07 (Anfragen des Gemeinderats) aus, dass auf seine Anfrage wegen der Auswirkungen bei den Landeszuweisungen, auf Grund der rückläufigen Einwohnerzahlen beim Zensus 2011, von der Verwaltung nicht das Wort ~~sgravierend~~ gefallen ist. Er bittet um Streichung dieses Wortes.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass die Stadt Neckarbischofsheim durch die Zählung im Jahre 2009 Einwohner verloren hat. Im Vergleich zum Landesdurchschnitt sind das weniger Verluste. Im nächsten Jahr werden alle Gemeinden in Baden-Württemberg diese Veränderungen spüren, wobei die Stadt Neckarbischofsheim im Verhältnis zu den derzeitigen Landeszuweisungen wohl keine Einnahmeeinbußen verzeichnen wird. Das Wort ~~sgravierend~~ wird aus der Niederschrift gestrichen.

Stadtrat Gerold Rossel fragt noch nach, ob sich nach der Aussage von Bürgermeisterin Tanja Grether in der Rhein-Neckar-Zeitung, einige Tage nach der Sitzung, die Klage der Stadt Neckarbischofsheim gegen den Zensus 2011 erübrigt hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Aussichten einer Klage sehr gering sind, da die Stadt Neckarbischofsheim lediglich gegen die Zählweise vorgehen kann. Die genauen Daten hierzu sind aber aus Datenschutzgründen nicht einsehbar. Der Aufwand und der Nutzen würden sich deshalb nicht lohnen, weshalb die Stadt Neckarbischofsheim von einer Klage absieht.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Sitzungsniederschrift vom 25. Juni 2013 mit der Änderung unter TOP 07 (Anfragen des Gemeinderats), hier Streichung des Wortes ~~sgravierend~~ zu.

Abstimmung: 12 Ja

02. Beratung und Beschlussfassung über den 1. Nachtragshaushaltsplan 2013

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass der 1. Nachtragshaushalt 2013 aus verschiedenen Gründen notwendig wurde. Neben der Einstellung weiteren Personals für die Verwaltung wurden Wohnraummodule für den Kindergarten angekauft und weitere Parameter haben sich im Haushalt verändert, die in der Vorlage ausführlich erläutert sind. Die Gewerbesteuer hat sich erfreulicherweise sehr gut entwickelt, wobei die Stadt Neckarbischofsheim auch mit den neu veranschlagten Steuereinnahmen rechnen kann. Das Gesamtvolumen des Nachtragshaushalts beläuft sich auf 12.588.900,00 " und erhöht sich somit um 2.803.600,00 " .

Stadtkämmerer Harry Hack erläutert in kurzen Worten die neuen Planzahlen, insbesondere bei der Gewerbesteuer, bei der zwar zurzeit im SOLL 2,9 Mio. " veranschlagt sind, jedoch nur mit den bisher eingegangenen IST-Zahlungen in Höhe von 1,8 Mio. " geplant wird.

Stadtrat Gerold Rossel fragt nach, ob die Gewerbesteuer für das Jahr 2011 sicher ist.

Stadträtin Karin Bender führt aus, dass die Basis für den Gewerbesteuermessbescheid des Finanzamts der Gewinn aus dem Jahre 2011 ist. Diese Steuer wurde entsprechend festgesetzt, so dass die Gewerbesteuer in Höhe von 858.000,00 " sicher ist. Änderungen können sich jedoch bei den Vorauszahlungen für die Jahre 2012 und 2013 ergeben.

Stadtrat Thomas Mayer fragt nach, welche Höhe an Gewerbesteuervorauszahlungen zurückerstattet werden müssen, wenn Änderungen erfolgen.

Stadtkämmerer Harry Hack teilt mit, dass diese Frage nicht zu beantworten ist.

Stadträtin Karin Bender fügt hinzu, dass sich die Vorauszahlungen für die Jahre 2012 und 2013 total verändern können, sofern ein neuer Messbescheid des Finanzamts erlassen wird.

Stadtrat Hans Peter Jelinek führt aus, dass trotz aller steuerlichen Unwägbarkeiten die Gewerbesteuererinnahmeerwartung ein Segen für die Stadt Neckarbischofsheim ist. Auf der Gegenseite stehen jedoch Ausgaben an, bspw. beim Kindergarten in Untergimpfern sowie der neue Kindergarten in der ehemaligen Grundschule in Neckarbischofsheim, die in dieser Form Anfang des Haushaltsjahres nicht bekannt waren. Durch die Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer können diese Mehrausgaben ausgeglichen werden. Im Übrigen hat sich der Gesamthaushalt um 25% erhöht, was schon ein Wort ist. Die städtischen Finanzen sind zum jetzigen Zeitpunkt rund, so dass der Gemeinderat getrost in die Sommerpause gehen kann.

Stadträtin Karin Bender fragt zu den zusätzlich eingeplanten Ausgaben nach, ob der Gemeinderat die Neugestaltung des Rathausplatzes in diesem Jahr durchführen möchte.

Da die Stadt Neckarbischofsheim ohnehin noch viele Baustellen hat, die bewerkstelligt werden müssen, ist sie der Meinung, diese Mittel in die Rücklage einzustellen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Mittel jetzt im Nachtrag eingestellt werden sollten, wobei der Gemeinderat ohnehin noch über diese Ausgaben entscheiden wird.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold fügt hinzu, dass von Seiten der Verwaltung die Ausschreibung für die Neugestaltung des Rathausplatzes bereits vorbereitet wurde.

Stadtrat Thomas Mayer führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim neben den vielen Baustellen auch viele Schulden hat. Er fragt an, ob die Möglichkeit besteht, mit den Mehreinnahmen Sondertilgungen, zumindest bei den Alt-Krediten vorzunehmen.

Stadtkämmerer Harry Hack teilt mit, dass die gesamten Kredite der Stadt Neckarbischofsheim auf die Gesamtlaufzeit (25 bis 30 Jahre) durchfinanziert sind und keine Möglichkeit besteht, Sondertilgungen vorzunehmen.

Stadtrat Thomas Mayer spricht sich daraufhin dafür aus, weitere Mittel in die allgemeine Rücklage zu überführen.

Stadtrat Peter Haffelder fragt nach, ob der Ziegelweg im Stadtteil Untergimpfern noch in diesem Jahr saniert wird.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold führt aus, dass bereits in der Klausurtagung des Gemeinderats mitgeteilt wurde, dass der Kanal im Ziegelweg in Untergimpfern mit Inlinern saniert werden soll, da dies die günstigste Lösung darstellt. Im Frühjahr 2014 soll dann der Straßenbau vorgenommen werden. Hintergrund der Teilung der Maßnahme ist, dass für die Straßensanierung Mittel aus dem Ausgleichstock beantragt werden. Da in diesem Jahr noch ein Antrag auf Zuschuss aus dem Ausgleichstock für die Gartenstraße ansteht, wird der Ziegelweg (Straßenbau) in das Jahr 2014 geschoben.

Stadtrat Peter Haffelder fragt nach, ob die Verwaltung optimistisch ist, dass die Sanierungsmaßnahme auch im Jahr 2014 erfolgt. Dies wird von Roland Herbold mit einem klaren Ja beantwortet.

Stadtrat Gerold Rossel nimmt Bezug auf die Klausurtagung und führt aus, dass auf Grund der Vielzahl der zu sanierenden Kanäle die veranschlagten Mittel für die Neugestaltung des Rathausplatzes dann doch lieber in die Rücklage überführt werden sollen.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold teilt mit, dass derzeit der Kanal in der Weinbergstraße den schlechtesten Zustand aufweist, weshalb von der Verwaltung versucht wird, diese Maßnahme separat beim Ausgleichstock zu beantragen. Die Sanierung des Platzes hinter dem Rathaus empfindet er nicht als Luxus und verweist vor allem auf die Wintermonate, in denen nicht nur die Rathaus-Beschäftigten, sondern auch die Eltern der Kindergartenkinder oftmals eine Rutschpartie auf dem Platz erleben.

Bürgermeisterin Tanja Grether fügt hinzu, dass sich ein Antrag auf Bezuschussung aus dem Ausgleichstock auch für die Stadt Neckarbischofsheim lohnen muss, weshalb die Maßnahme in der Weinbergstraße weitaus höhere Kosten verursacht wie die Sanierung des Ziegelwegs in Untergimpfern.

Stadtrat Walter Freudenberger fragt nach, was im Bereich der Kreisstraße in Richtung Flinsbach noch an Arbeiten durchzuführen sind, da hier Mittel in Höhe von 45.000,00 € eingestellt sind.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass es sich hier um die Abrechnung der Anbindung der Kreisstraße (zwei Abbiegespuren) an die beiden Neubaugebiete Kapplersgärten und Eichertstal handelt.

Stadträtin Edith Bräumer spricht sich für die Neugestaltung des Parkplatzes hinter dem Rathaus aus und stellt fest, dass dieser Platz jeglicher Beschreibung spottet. Nicht nur für die Beschäftigten im Rathaus, sondern auch für die Besucher ist der Zustand untragbar, weshalb zum Winter hin die Sanierung erfolgen sollte.

Stadtrat Thomas Mayer nimmt Bezug auf den Neubau der Halle auf dem Gelände der Straßenmeisterei Neckarbischofsheim und fragt an, ob die Möglichkeit besteht, mit dem Landkreis Rhein-Neckar-Kreis zu verhandeln, dass die Stadt Neckarbischofsheim die nächsten Jahre weiterhin dort das Streusalz unterbringen kann.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass nach Rücksprache mit Landrat Stefan Dallinger nur noch bis Ende des Jahres 2013 das Streusalz in der Straßenmeisterei gelagert werden kann. Im nächsten Jahr muss die Stadt Neckarbischofsheim ein eigenes Salzlager vorweisen.

Stadtrat Hans Peter Jelinek fragt nach, weshalb das Salzlager um ein Drittel teurer wird. Hierzu teilt ihm der Technische Beschäftigte Roland Herbold mit, dass das vorliegende Angebot bereits über ein Jahr alt ist. Außerdem muss ein Fundament neu errichtet werden. Die Verwaltung hat sich bei der Gemeinde Epfenbach das dort neu errichtete Salzlager angeschaut und davon ausgeht, dass die veranschlagten Mittel in Höhe von 60.000,00 " benötigt werden. Zudem benötigt die Stadt Neckarbischofsheim ein Salzsilo, das mindestens zwei Lastzüge a 28 Tonnen fassen kann.

Stadtrat Hans Peter Jelinek fügt hinzu, dass dann ursprünglich zu wenige Mittel im Haushalt veranschlagt waren. Dies wird ihm von Bürgermeisterin Tanja Grether bejaht.

Stadtrat Walter Freudenberger führt zum Salzlager im städtischen Bauhof aus, dass sich die Verwaltung mit dem Landrat in Verbindung setzen soll, der auf Grund der finanziellen Situation der Stadt Neckarbischofsheim einsehen muss, dass der Neubau des Salzlagers noch um ein Jahr hinausgeschoben wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim im Grunde schon seit zwei Jahren die Maßnahme zur Errichtung des Salzlagers geschoben hat und das Landratsamt nur auf Grund eines Notfalls die Verlängerung bis Ende 2013 genehmigt hat.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold fügt hinzu, sollte die Stadt Neckarbischofsheim weiterhin Salz aus der Straßenmeisterei Neckarbischofsheim entnehmen, dies auch die umliegenden Gemeinden dann möchten. Bei erhöhtem Salzbedarf müssen jedoch von der Straßenmeisterei zunächst die Bundes- und Landesstraßen gestreut werden, so dass eventuell für die Gemeinden dann kein Salz mehr vorhanden ist, was dann zu großen Problemen führt.

Anmerkung des Kämmereiamtes:

Bei der Eingabe der geänderten Planzahlen in die EDV (Zahlen aus der Tischvorlage) haben sich die Einnahmen und Ausgaben im Vermögenshaushalt von bisher 1.245.100,00 " um 38.300,00 " auf 1.206.800,00 " reduziert. Das Gesamtvolumen des Haushalts hat sich dadurch ebenfalls um diese 38.300,00 " auf 12.550.600,00 " reduziert. Die Zahlen wurden entsprechend im Beschluss zur Nachtragshaushaltssatzung (Vermögenshaushalt) abgeändert.

Beschluss:

Auf Grund von § 82 in Verbindung mit § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698) in der heute geltenden Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim am 23. Juli 2013 folgende

NACHTRAGSHAUSHALTSSATZUNG
für das Haushaltsjahr 2013 beschlossen.

§ 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:

- | | |
|---|-----------------------|
| 1. Die Einnahmen und Ausgaben
des Verwaltungshaushaltes erhöhen sich je um | 1.558.500,00 € |
| auf | 9.865.900,00 € |
| Die Einnahmen und Ausgaben
des Vermögenshaushaltes erhöhen sich je um | 1.206.800,00 € |
| auf | 2.684.700,00 € |

2. Der geänderte Stellenplan ist Bestandteil dieser Satzung.

Im Übrigen bleiben die Festsetzungen der Haushaltssatzung vom 22. Januar 2013 unverändert.

Neckarbischofsheim, den 23. Juli 2013

Tanja Grether, Bürgermeisterin

Abstimmung: 10 Ja 2 Nein

03. Freiwillige Feuerwehr Neckarbischofsheim

hier: Auftragsvergabe zur Anschaffung neuer Einsatzkleidung für die beiden Abteilungswehren Neckarbischofsheim und Untergimpfern

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass im Haushaltsplan 2013 die Anschaffung von 50 Garnituren für die Freiwillige Feuerwehr eingestellt ist. Die Fa. Albert Ziegler hat das günstigste Angebot hierfür abgegeben, weshalb die Verwaltung vorschlägt, die neue Einsatzkleidung bei der Fa. Albert Ziegler zum Angebotspreis in Höhe von 448,11 " /Garnitur (brutto) zu beschaffen.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Beschaffung von Einsatzkleidung bei der Fa. Albert Ziegler GmbH & Co.KG zum Angebotspreis von brutto 448,11 " je Garnitur zu.

Abstimmung: 12 Ja

04. Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Kirchengemeinde Neckarbischofsheim über den Betrieb und die Förderung des kirchlichen Kindergartens

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass die Änderung des Kooperationsvertrages notwendig wird, da der Evangelische Kindergarten nun zwei Gebäulichkeiten hat, in der die Betreuung der Kleinkinder durchgeführt wird. Die im Vertrag eingearbeiteten Änderungen betreffen in der Hauptsache die neuen Räumlichkeiten im Ablassweg 10, die im Eigentum der Stadt Neckarbischofsheim stehen. Vom Evang. Verwaltungs- und Serviceamt Meckesheim hat die Verwaltung am heutigen Tage noch eine eMail erhalten, in der redaktionelle Änderungen bzw. Details und Darstellungen im Vertragsentwurf angeregt wurden. Im Änderungsvertrag ist auch die Freistellung der Kindergartenleiterin mit 75% festgehalten. Was aus der angestrebten Vertretungsregelung für die städtischen Kindergärten wird muss in einer weiteren Vereinbarung geregelt bzw. festgelegt werden.

Stadtrat Walter Freudenberger fragt nach, ob mit dem neuen Kooperationsvertrag die Stadt Neckarbischofsheim endlich ein Mitspracherecht erhält, was bisher nach seiner Meinung nicht der Fall war.

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf Punkt 3.3. (Mitwirkung der bürgerlichen Gemeinde) des Kooperationsvertrages, in der das Mitspracherecht der Stadt Neckarbischofsheim geregelt ist. Im Übrigen stellt sie fest, dass die Absprachen mit Pfarrer Daniel Meißner und der Evangelischen Kirchengemeinde im letzten Jahr recht gut waren.

Stadträtin Karin Bender bittet um Erläuterung der farblich gekennzeichneten Änderungen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Änderungen speziell für Neckarbischofsheim, die bereits für die Turmstraße 15 im alten Vertrag enthalten waren, in roter Farbe markiert sind. Blau eingefärbt sind die Ergänzungen auf der Basis der neuen Gesetzeslage und es Mustervertrages und grün markiert sind die Änderungen nach Absprache mit der Evangelischen Kirchengemeinde.

Stadträtin Karin Bender fragt nach, ob die Sachausgaben unter Punkt 4.2.3 (Ablassweg 10) nicht die gleichen Beträge beinhalten wie unter Punkt 4.2.2 (Turmstr. 15).

Bürgermeisterin Tanja Grether erklärt, dass unter Punkt 4.2 die gesamten Betriebsausgaben definiert sind. Im Bereich des Evang. Kindergartens (Turmstr. 15) übernimmt zunächst die Evangelische Kirchengemeinde die laufenden Betriebsausgaben, wobei die Stadt Neckarbischofsheim dann die entsprechende Beteiligung an den Betriebsausgaben (63% bzw. 68%) übernimmt (4.5.1). Die Ausgaben für die laufende Unterhaltung und kleinere Instandsetzungsarbeiten am Gebäude des Evang. Kindergartens waren bisher schon auf einen Betrag in Höhe von 5.000,00 " festgelegt. Im Bereich des Ablassweg 10 zahlt die Stadt Neckarbischofsheim nun die ganzen Sachausgaben, da dieses Gebäude der Stadt Neckarbischofsheim gehört.

Bürgermeisterin Tanja Grether weist noch darauf hin, dass unter 4.4. (Elternbeiträge) noch eine redaktionelle Änderung erfolgen wird, da der Satzbau grammatikalisch nicht richtig ist.

Der Satz lautet künftig: *Im umgekehrten Fall gilt aber auch, dass wenn die Kirchengemeinde eine Beitragserhöhung auf der Basis der Empfehlungen, die im Kuratorium vereinbart wurde, ablehnt, die Mindererträge zu Lasten der Kirchengemeinde gehen.*

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt zur Tischvorlage, Ziffer 4.1.2 nach, was der Passus mit den erforderlichen Rückbaukosten für die Gestellung der Wohnmodule auf sich hat.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Stadt Neckarbischofsheim ohnehin die gesamten Kosten für die Gestellung der Wohnraummodule trägt. Die Änderung der Formulierung ist auch für zukünftige Gemeinderäte gedacht, dass diese herauslesen können, welche Kosten die Stadt Neckarbischofsheim im Bereich des Evangelischen Kindergarten, Turmstraße 15, getragen hat. Sollte der Gemeinderat auf der bisherigen Formulierung bestehen, müsste der Oberkirchenrat nochmals um Bestätigung der Formulierung angefragt werden, weshalb der Vorschlag der Evang. Kirchengemeinde so übernommen werden sollte.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Vertrag über den Betrieb und die Förderung des kirchlichen Kindergartens in der vorgestellten und besprochenen Fassung zu.

Abstimmung: 12 Ja

05. Änderung des Bebauungsplans Hm Grundí im Stadtteil Untergimpfern

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass dieser Punkt bereits im Jahr 2001 auf der Tagesordnung des Gemeinderats behandelt wurde, jedoch eine Kostenübernahme von Seiten des Grundstückseigentümers damals nicht zustande kam. Nun wäre der Grundstückseigentümer bereit, die Kosten für die Bebauungsplanänderung zu übernehmen.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm fügt an, dass der Verwaltung ein schriftlicher Antrag vorliegt, da der Grundstückseigentümer nunmehr bemerkt hat, dass das Grundstück derzeit so nicht zu vermarkten ist. Die Kosten für die Änderung des Bebauungsplans werden vom Antragsteller übernommen. In einer der nächsten Sitzungen wird sich der Gemeinderat mit der Bebauungsplanänderung befassen. Ziel der Verwaltung ist es, lediglich eine Änderung des Baufensters vorzunehmen, wobei keine Befreiungen und Ausnahmen anschließend möglich sein sollen.

Stadträtin Edith Bräumer fragt nach, ob mit den Kosten in Höhe von 1.850,00 " alle Kosten des Verfahrens abgedeckt sind.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass sich die Verwaltung im Vertrag nicht auf feste Kosten festlegen wird. Dem Antragsteller für die Bebauungsplanänderung werden alle anfallenden Kosten des Verfahrens auferlegt.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt dem Abschluss einer Vereinbarung zur Kostenübernahme mit dem Eigentümer des Grundstücks, Flst.Nr. 1484 zur Änderung des Bebauungsplans Hm Grundí im Stadtteil Untergimpfern zu.

Abstimmung: 12 Ja

06. Teilnahme an der Auslobung Balla hoppí

hier: Grundsatzbeschluss

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass sich die Stadt Neckarbischofsheim nach der Veröffentlichung der Auslobung in der Zeitung sofort bei der Dietmar-Hopp-Stiftung hat registrieren lassen und auch bereits Gedanken über die Begegnungs- und Bewegungsstätte gemacht hat. Mit der zentralen Lage des Geländes im Wiesenweg hat die Stadt Neckarbischofsheim sicherlich gute Chance, in die Aktion aufgenommen zu werden. Vier Kriterien sind als Bewertungsrahmen festgelegt: Soziales Leben, Organisation und Umsetzung, Städtebau und Lage sowie Infrastruktur und Umwelt. Die Verwaltung wird, sofern der Gemeinderat in der heutigen Sitzung den Grundsatzbeschluss zur Teilnahme an der Auslobung Balla hoppí fasst, sich mit dem Thema weiter beschäftigen.

Stadtrat Erhard Rupprecht stellt fest, dass sich die Stadt Neckarbischofsheim mit der Bewerbung auf die Begegnungs- und Bewegungsstätte nichts vergibt. Allerdings müssten die Unterhaltungsleistungen für die Zukunft ermittelt werden. Sollten diese der Stadt Neckarbischofsheim zu hoch sein, kann von dem Bau der Begegnungsstätte immer noch Abstand genommen werden.

Stadtrat Thomas Mayer fragt nach, wie viel Quadratmeter Fläche die auf dem Plan gelb markierten Grundstücke umfasst.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass es sich hier um zirka 1.000 Quadratmeter handelt. Weiter teilt er mit, dass wenn der Grundsatzbeschluss gefasst ist, die Stadt Neckarbischofsheim noch ein paar Monate Zeit hat, um die Planungen, insbesondere für den notwendigen Grundstückskauf und die Bebauungsplanänderung voranzutreiben. Für die Stadt Neckarbischofsheim bedeutet die Auslobung Balla hoppí ein Geschenk, da bereits im letzten Jahr die Neugestaltung des Wiesenweges, jedoch in anderer Form, im Gemeinderat vorgestellt wurde.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Teilnahme zur Auslobung einer ~~sa~~ hopp-Anlage%zu.

Abstimmung: 12 Ja

07. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen im Jahr 2013**hier: Genehmigung der eingegangenen Spenden durch den Gemeinderat**

Bürgermeisterin Tanja Grether verweist auf die Vorlage zu diesem TOP und zeigt sich erfreut über die Höhe des Spendeneingangs.

Stadtrat Erhard Rupprecht fragt nach, wo die Spende der Fa. Benz aus dem letzten Jahr verblieben ist, die für die Gestaltung der Freifläche bei der Grundschule angedacht war.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass diese Spende erst in diesem Jahr eingegangen ist.

Stadtrat Peter Haffelder kommentiert die Spende der Eheleute Benz mit der Aussage ~~st~~ Hut ab%o

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim genehmigt die eingegangenen Spenden in Höhe von 32.400,00 " aufgrund der Richtlinien von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen im Jahr 2013.

Abstimmung: 12 Ja

08. Benennung eines Mitglieds für den Gutachterausschuss des Gemeindeverwaltungsverbands Waibstadt

Bürgermeisterin Tanja Grether nimmt Bezug auf die Vorlage zu diesem TOP und führt weiter aus, dass bisher Stadtrat Hans Rossel und Stadtrat Hans Peter Jelinek als dessen Vertreter für den Gutachterausschuss des GVV Waibstadt bestellt waren.

Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim stimmt der Benennung von Stadtrat Hans Rossel als Mitglied für den Gutachterausschuss des Gemeindeverwaltungsverbandes Waibstadt und Stadtrat Hans Peter Jelinek als dessen Vertreter zu.

Abstimmung: 12 Ja

09. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats der Stadt Neckarbischofsheim vom 25. Juni 2013

Der Gemeinderat der Stadt Neckarbischofsheim hat mehrheitlich die Einstellung eines Beschäftigten im Rahmen des Förderprogramm ~~s~~ Sozialer Arbeitsmarkt / Passiv-Aktiv-Transfer für sozialversicherungspflichtige Beschäftigung langzeitarbeitsloser Menschen auf die Dauer von zwei Jahren abgelehnt.

10. Bekanntgaben

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass von Seiten der Verwaltung keine Bekanntgaben vorliegen.

11. Anfragen des Gemeinderats

Stadtrat Gerold Rossel nimmt Bezug auf seine Anfrage aus der letzten Gemeinderatssitzung und teilt mit, dass sich wegen der Mäharbeiten auf den unbefestigten Feldwegen, zumindest was den Stadtteil Helmhof betrifft, nicht getan hat, außer dass das Gras höher wurde.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes in den letzten Wochen wegen der zahlreichen Feste (100 Jahre MGV Helmhof, RNF-Sommertour, Altstadtfest) viel zu tun hatten und deshalb die Mäharbeiten nicht durchführen konnten. Für die Mäharbeiten ist im Übrigen ein Mulchgerät notwendig, dessen Kauf im Nachtragshaushalt 2013 eingeplant wurde.

Stadtrat Gerold Rossel fragt nach, ob in Helmhof beim ortsansässigen Landwirt um Unterstützung bei den Mäharbeiten angefragt wurde.

Bürgermeisterin Tanja Grether erklärt, dass sie dieser Tage die Landwirte in Neckarbischofsheim, Helmhof und Untergimpfern angeschrieben hat, um die Stadt Neckarbischofsheim bei den Mäharbeiten auf den Feldwegen zu unterstützen. Leider ist bis heute noch keine Reaktion von Seiten der Landwirte erfolgt. Bauhofleiter Walter Fickel mäht bereits seit vielen Jahren privat die von ihm befahrenen Feldwege. Für die Bewältigung der Mäharbeiten sind vor allem Manpower und die Gerätschaften dazu notwendig. Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes können im Übrigen nicht alle Arbeiten auf einmal leisten.

Stadtrat Walter Freudenberger teilt mit, dass seit Wochen ein LKW in der Alexandergasse (Spielstraße) im Parkverbot parkt. Er bittet die Verwaltung um Auskunft, was gegen den Falschparker unternommen wird. Des Weiteren weist er darauf hin, dass LKW's nicht durch Spielstraßen fahren dürfen.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm führt aus, dass in Spielstraßen das Parken generell ein Problem darstellt. In der Alexandergasse steht der angesprochene LKW auf einer Privatfläche und das oft nur über das Wochenende. Im Übrigen dürfen auch LKW's durch Spielstraßen fahren.

Stadtrat Erhard Rupprecht teilt mit, dass im Bereich der Uhlandstraße (Anwesen Hauck) die Disteln sehr hochgewachsen sind.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass er die Eigentümer wegen der Grundstückspflege anschreiben wird.

Stadträtin Edith Bräumer führt aus, dass auch die Eigentümer am Ende der Akazienstraße auf die Grundstückspflege hinzuweisen sind.

Stadtrat Peter Haffelder ergänzt, dass auch im Wagenbacher Weg und in der Mühlstraße in Untergimpfern einige Grundstücke ungepflegt sind.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass vom Ordnungsamt jedes Jahr die gleichen Grundstückseigentümer angeschrieben werden müssen. Nach einer Fristsetzung werden die notwendigen Pflegearbeiten dann auch durchgeführt, wobei dies gerne bis zu drei Wochen dauern kann.

Stadtrat Walter Freudenberger führt aus, dass im Neubaugebiet ~~„Eichertstal“~~ eine Firma zwei Tage lang Teerarbeiten vorgenommen hat. Er fragt an, wer den Auftrag für die Arbeiten erteilt hat und wer die Kosten übernimmt.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold teilt mit, dass es sich hier sogenannten um einen Fugenverguss handelt. Nachdem sich der Bordstein und die Asphaltdecke nicht verbinden lassen, und sich der Asphalt etwas zusammengezogen hat, hat sich dazwischen Unkraut breit gemacht. Die bauausführende Fa. Naumann wurde wegen der Gewährleistung angesprochen, wobei diese mitgeteilt haben, dass das damalige Ingenieurbüro die Leistungen nicht ausgeschrieben hatte. Nach Absprache mit der Fa. Naumann wurden die Arbeiten nun durchgeführt, wobei jede Partei einen Teil der Kosten übernimmt. Die Kosten für die Stadt werden im Rahmen der Straßenunterhaltung verbucht.

Stadtrat Walter Freudenberger spricht sich dafür aus, dass der Planer die Kosten zu übernehmen hat.

Stadtrat Hans Rossel teilt mit, dass es die Richtlinien, wie die Straße mit dem Bordstein zu verbinden ist, erst seit zwei Jahren gibt, so dass die Stadt Neckarbischofsheim normalerweise die Kosten im Gesamten zu tragen hat.

12. Fünfzehn Minuten Fragen und Antworten

Herr Raimund Bauer teilt mit, dass das Anwesen ~~„Brenneisen“~~ in der Mühlstraße in Untergimpfern einen Schandfleck darstellt. Auch das Grundstück von ~~„Taxi-Bauer“~~ neben der Familie Voelschow, wurde schon einmal in einer Gemeinderatssitzung angesprochen, dass dieses verunkrautet ist. Bisher ist jedoch nichts unternommen worden. Die Stadt Bad Rappenau ordnet in solchen Fällen eine Ersatzvornahme an.

Des Weiteren teilt Herr Bauer mit, dass der ehemalige Stadtrat Dr. Rainer Köthe seine Obstbäume so schneiden soll, dass diese nicht mehr auf die Rathausstraße herausragen. Durch die Äste können sich LKW's beim Vorbeifahren die Plane aufschlitzen.

Stadtrat Peter Haffelder gibt Herrn Bauer recht, da der Baum schon ziemlich weit in den Verkehrsraum hineinragt.

Weiter teilt Herr Bauer mit, dass der Kanal in Richtung Forsthaus einmal durchgespült werden sollte, da dieser sehr stark verreckt ist. Vor dem Kanaleingang setzt sich insbesondere der Dreck ab, so dass das Wasser dann über die Straße läuft und diese ebenfalls verschmutzt.

Herr Bauer verweist auf die fußläufige Verbindung von der Mühlstraße zum Schulweg (Kindergartenweg) und ist der Meinung, dass dieser einmal geteert werden sollte, damit die Fußgänger dort besser laufen können. Wenn schon die Stadt Neckarbischofsheim die Anlieger im Winter schriftlich auf deren Streupflicht hinweist, dann sollte auch ein entsprechender Weg vorhanden sein, damit gestreut werden kann.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold führt zum Thema Kindergartenweg aus, dass die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils Untergimpeln bereits vor einem Jahr mitgeteilt haben, den Weg in Eigenleistung zu pflastern. Die Stadt Neckarbischofsheim hatte hierfür bereits das Material angeliefert.

Stadtrat Peter Haffelder stimmt den Ausführungen von Roland Herbold zu.

Bürgermeisterin Tanja Grether fragt nach, ob die Eigenleistungen der Stadtteilsbürger in diesem Bereich noch erbracht werden, erhält aber keine Antwort darauf.

Herr Raimund Bauer möchte wissen, wer die Bahnstrecke zurzeit mäht.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm teilt mit, dass die SWEG zurzeit noch der Betreiber und dafür zuständig ist.

Bürgermeisterin Tanja Grether fügt hinzu, dass die SWEG die Bahnstrecke abgeben wird und die Verwaltung derzeit noch nicht weiß, wie es mit der Bahnstrecke weitergeht.

Herr Inan Cokdogru fragt nach, ob der Betrieb im neuen Kindergarten im Ablassweg 10 am 1. August 2013 auch wirklich losgehen wird.

Bürgermeisterin Tanja Grether erklärt, dass die Stadt Neckarbischofsheim den Termin halten wird, und dass das Gebäude nur noch gereinigt werden muss.

Herr Inan Cokdogru fragt nach, ob der Eigentümer im Wiesenweg bereit ist, sein Grundstück für die Errichtung der Begegnungs- und Bewegungsstätte *salla hopp* an die Stadt Neckarbischofsheim zu verkaufen.

Bürgermeisterin Tanja Grether führt aus, dass die Stadt bereits in Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer steht.

Herr Inan Cokdogru teilt mit, dass die Sanierung der Asphaltfuge im Neubaugebiet *Seichertstal* hätte ordentlicher gemacht werden können. Wenn die beauftragte Firma dies gleichmäßiger gemacht hätte, würde die Straße schöner aussehen.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold erklärt die Vorgehensweise zur Sanierung der Fugen und teilt mit, dass diese ordentlich ausgeführt wurden.

Stadtrat Hans Rossel ergänzt, dass sich die Fugen im Laufe der Zeit farblich an den Straßenbelag angleichen werden.

Herr Pirmin Hönig nimmt Bezug auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt Neckarbischofsheim und spricht hier insbesondere den Zugang zum Friedhof im Stadtteil Helmhof an. Hier sollte vor allem im Bereich der Eingangstreppe dringend Sanierungsarbeiten vorgenommen werden, da die Treppe sich bereits auf eine Seite neigt.

Haupt- und Bauamtsleiter Jürgen Böhm nimmt den Hinweis auf.

Herr Albrecht Kolb nimmt Bezug auf die Sanierungsarbeiten der Asphaltfuge und stellt fest, dass auch einzelne Risse auf der Straße mit dem gleichen Material ausgebessert wurden. Bei dem heißen Wetter ist das Material jedoch glatt wie Öl, so dass Fahrradfahrer hier Probleme beim Bremsen haben. Seiner Meinung nach hätte eine Sanierung mit Splitt einen besseren Erfolg erzielt.

Der Technische Beschäftigte Roland Herbold stellt fest, dass durch die warme Witterung die Flächen glatt werden. Allerdings gibt es derzeit kein anderes Mittel um die Asphaltfugen zu reparieren. Wenn keine Sanierung der Fugen erfolgt dringt Wasser in den Straßenuntergrund und beschädigt die Straße.

Herr Albrecht Kolb fragt nach, ob die Maßnahme, für die die Eheleute Benz gespendet haben, noch nicht durchgeführt wurde. Seines Wissens nach sollte mit der Spende der Aktiv-Spielplatz in der Grundschule erstellt werden.

Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass wegen dem Kindergarten in der ehemaligen Grundschule nicht mehr der ganze Bereich zur Neugestaltung zur Verfügung steht.

Herr Albrecht Kolb fragt zur Neugestaltung des Rathausplatzes nach, ob der Gemeinderat hierüber noch konkret zu entscheiden hat, da die Ausschreibung wohl schon vorbereitet ist. Bürgermeisterin Tanja Grether teilt mit, dass die Pläne schon seit Jahren in der Schublade liegen, da die Thematik die Verwaltung schon lange Zeit beschäftigt. Der Gemeinderat wird sich nach der Sommerpause mit der Planung befassen.

Vorsitzende:

Schriftführer:

Urkundspersonen: